



**Ich bin ein
Vorbild**

- stimmt das?

**Ihr seid unser Brief,
eingeschrieben in unsere Herzen,
gekannt und gelesen von allen Menschen;
die ihr offenbar geworden,
dass ihr ein Brief CHRISTI seid,
angefertigt durch uns im Dienst,
geschrieben nicht mit Tinte,
sondern mit dem GEISTE des lebendigen GOTTES,
nicht auf steinerne Tafeln,
sondern auf Tafeln,
die fleischerne Herzen sind.**

Teil 1

Vorbild – was ist gemeint?

Im Neuen Testament gibt es drei Wörter, die wir mit „Vorbild“ übersetzen können:

1. Hypogrammos (5261)¹ = eine Schreibvorlage, die genau kopiert werden muss

1. Petrus 2,21-22: Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Vorbild hinterlassen, damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt: der keine Sünde getan hat, auch ist kein Trug in seinem Mund gefunden worden ...

2. Hypotyposis (5296) = Muster, Vorbild, Beispiel, Urbild (2 x)

1.Timotheus 1,16: Aber darum ist mir Barmherzigkeit zuteil geworden, damit Jesus Christus an mir als dem ersten die ganze Langmut beweise, zum Vorbild für die, welche an ihn glauben werden zum ewigen Leben.

2.Timotheus 1,13: Halte fest das Vorbild der gesunden Worte, die du von mir gehört hast, in Glauben und Liebe, die in Christus Jesus <sind>!

3. Typos (5179) = Eindruck oder Prägung, Mal, Spur, Abdruck, Abbild, Form, Gestalt, Typus, Vorbild, Muster, vorbildliches Beispiel

1.Petrus 5,2-3: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

1.Thessalonicher 1,7: ... so dass ihr allen Gläubigen in Mazedonien und in Achaja zu Vorbildern geworden seid.

Philipper 3,17: Seid miteinander meine Nachahmer, Brüder, und seht auf die, welche so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt!

2.Thessalonicher 3,9: Nicht, dass wir nicht das Recht <dazu> haben, sondern damit wir uns euch zum Vorbild gäben, damit ihr uns nachahmt.

¹ Die Zahlen in Klammern zeigen die „Strong-Nummern“ an.

Die weiteren Stellen: Apostelgeschichte 7,43;44;23,25; Römer 5,14;6,17; 1.Korinther 10,6;11; 1.Timotheus 4,12; Titus 2,7; Hebräer 8,5.

Weitere wichtige Begriffe sind:

Kathos (2531) = **gleichwie, ebenso, genau so**

Kathos ist stärker als das deutsche „wie“. Es ist zusammengesetzt aus „kata“ und „hos“, wobei „hos“ alleine ausreicht, um „wie“ auszudrücken. „katos“ ist also verstärkt: „gleichwie“, „ebenso wie“. Wenn die Schrift uns auffordert, „kathos“ zu sein, zu handeln, wie wir es an GOTT sehen, fordert sie uns indirekt auch hier zur Nachahmung auf. Weil das Wort sehr häufig vorkommt und auch nicht jedesmal zum Nachahmen auffordert, geben wir hier nur einige Beispiele:

Johannes 13,15: Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, dass auch ihr tut, gleichwie ich euch getan habe.

Johannes 13,34: Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, gleichwie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt.

Johannes 15,10: Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, gleichwie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

Johannes 15,12: Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, gleichwie ich euch geliebt habe.

Johannes 17,22: Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, gleichwie wir eins sind.

Epheser 5,2: Und wandelt in Liebe, gleichwie auch der Christus uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Opfergabe und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden Wohlgeruch!

Epheser 5,25: Ihr Männer, liebt eure Frauen! gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, ...

Kolosser 3,13: Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; gleichwie auch der Herr euch vergeben hat, so auch ihr!

Vorbilder werden nachgeahmt

Menschen, die das tun, sind Nachahmer; wenn sie es mit anderen zusammen tun, sind sie „Mitnachahmer“. Dafür gibt es folgende Wörter:

Symmimētēs (4831) = Mit-Nachahmer

Philipper 3,17: Seid miteinander meine Nachahmer, Brüder, und seht auf die, welche so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt!²

Mimētēs – mimeomai (3401/3402) = Nachahmer, Nacheiferer, nachahmen ...

1.Korinther 4,16: Ich bitte euch nun, seid meine Nachahmer!

1.Korinther 11,1: Seid meine Nachahmer, wie auch ich Christi!

Epheser 5,1: Seid nun Nachahmer Gottes als geliebte Kinder!

1.Thessalonicher 1,6: Und ihr seid unsere Nachahmer geworden und die des Herrn, indem ihr das Wort in viel Bedrängnis mit Freude des Heiligen Geistes aufgenommen habt.

1.Thessalonicher 2,14: Denn, Brüder, ihr seid Nachahmer der Gemeinden Gottes geworden, die in Judäa sind in Christus Jesus, weil auch ihr dasselbe von den eigenen Landsleuten erlitten habt wie auch sie von den Juden,

Hebräer 6,12: ... damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausharren die Verheißungen erben.

2.Thessalonicher 3,7: Denn ihr selbst wißt, wie man uns nachahmen soll; denn wir haben unter euch nicht unordentlich gelebt.

2.Thessalonicher 3,9: Nicht, dass wir nicht das Recht dazu haben, sondern damit wir uns euch zum Vorbild gäben, damit ihr uns nachahmt.

Hebräer 13,7: Gedenkt eurer Führer, die das Wort Gottes zu euch geredet haben! Schaut den Ausgang ihres Wandels an, und ahmt ihren Glauben nach!

3.Johannes 1,11: Geliebter, ahme nicht das Böse nach, sondern das Gute! Wer Gutes tut, ist aus Gott; wer Böses tut, hat Gott nicht gesehen.

Im übertragenen Sinne:

2.Korinther 12,18: Ich habe Titus gebeten und den Bruder mit ihm gesandt. Hat etwa Titus euch übervorteilt? Sind wir nicht in demselben Geist gewandelt? Nicht in denselben Fußspuren?

² Anmerkung im Schumacher NT: „Werdet meine Mitnachahmer. – Paulus seinerseits ist Nachahmer (JESU), und nun sollen sie das ebenfalls sein!“

1.Petrus 2,21: Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt.

Philipper 2,5: Habt diese Gesinnung in euch, die auch in CHRISTUS Jesus war.

CHRISTUS – unser Vorbild

CHRISTUS – das „Hypogrammos“ für uns:

1.Petrus 2,21: Denn dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild (5261) hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen.

GOTTES Wort – unser Vorbild

Halte dich an die „Hypotyposis“ der heilsamen Worte:

2.Timotheus 1,13: Halte dich an das Vorbild (5296) der heilsamen Worte, die du von mir gehört hast. im Glauben und in der Liebe in Christus Jesus.

GOTT hat an der Person des Paulus ein Vorbild gegeben, an dem wir die Größe der Barmherzigkeit GOTTES sehen können

1.Timotheus 1,16: Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, dass Christus Jesus an mir als erstem alle Geduld erweise, zum Vorbild (5296) denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben.

Die Heiligen werden aufgefordert, auch in anderer Hinsicht dem Vorbild des Paulus zu folgen

Philipper 3,17: Seid miteinander meine Nachahmer, Brüder, und seht auf die, welche so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt! (Anmerkung im Schumacher NT: Werdet meine Mitnachahmer. – Paulus seinerseits ist Nachahmer (JESU), und nun sollen sie das ebenfalls sein!

1.Korinther 4,16: Ich bitte euch nun, seid meine Nachahmer!

1.Korinther 11,1: Seid meine Nachahmer, wie auch ich Christi!

2.Thessalonicher 3,7: Denn ihr selbst wisst, wie man uns nachahmen soll; denn wir haben unter euch nicht unordentlich gelebt.

2.Thessalonicher 3,9: Nicht, dass wir nicht das Recht dazu hätten, sondern damit wir uns euch zum Vorbild (5179) gäben, damit ihr uns nachahmt.

Dieser Anspruch ist berechtigt, weil das Vorbild selbst CHRISTUS nachahmt

1.Korinther 11,1: Seid meine Nachahmer (3402), gleichwie auch ich Christi.

Wenn sie Paulus nachahmen, ahmen sie indirekt CHRISTUS nach

1.Thessalonicher 1,6: Und ihr seid unsere Nachahmer (3402) geworden und des Herrn, indem ihr das Wort aufgenommen habt in vieler Drangsal mit Freude des Heiligen Geistes.

Die Ältesten sollen Vorbilder der Herde sein

1.Petrus 5,3-5: Die Ältesten ... nicht als Herren über die Gemeinde, sondern als Vorbilder (5179) der Herde.

Die Arbeiter im Werk des HERRN sollen in jeder Hinsicht Vorbilder sein

Titus 2,7: Dich selbst aber mache zum Vorbild (5179) guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit.

1.Timotheus 4,12: Niemand verachte dich wegen deiner Jugend; du aber sei den Gläubigen ein Vorbild (5179) im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Glauben, in der Reinheit.

Unsere Gemeinde soll/kann/darf ein Vorbild für andere Gemeinden sein

1.Thessalonicher 1,7: ... so dass ihr ein Vorbild (5179) geworden seid für alle Gläubigen in Mazedonien und Achaja.

Wir sollen Nachahmer GOTTES werden

Epheser 5,1: Seid nun Nachahmer (3402) Gottes, als geliebte Kinder.

Nachahmer vorbildlicher Gemeinden

1.Thessalonicher 2,14: Denn, Brüder, ihr seid Nachahmer (3402) der Versammlungen Gottes geworden, die in Judäa sind in Christo Jesu, weil auch ihr dasselbe von den eigenen Landsleuten erlitten habt, wie auch jene von den Juden.

Nachahmer der Überwinder

Hebräer 6,12: ... auf dass ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer (3402) derer, welche durch Glauben und Ausharren die Verheißungen ererben.

Nachahmer des Glaubens derer, die uns den Weg gezeigt haben

Hebräer 13,7: Gedenket eurer Führer, die das Wort Gottes zu euch geredet haben, und, den Ausgang ihres Wandels anschauend, ahmet (3401) ihren Glauben nach.

Es ist auch möglich, dass wir das Böse nachahmen

3.Johannes 1,11: Geliebter, ahme (3401) nicht das Böse nach, sondern das Gute. Wer Gutes tut, ist aus Gott; wer Böses tut, hat Gott nicht gesehen.

Wir sollen stattdessen das Gute nachahmen

1.Petrus 3,13: Und wer ist, der euch Böses tun wird, wenn ihr Nachahmer (3402) des Guten geworden seid?

3.Johannes 1,11: Geliebter, ahme (3401) nicht das Böse nach, sondern das Gute. Wer Gutes tut, ist aus Gott; wer Böses tut, hat Gott nicht gesehen.

Teil 2

Wir sind Vorbilder: Ich bin ein Vorbild

Ein Brief CHRISTI, ein Brief, in dem zu lesen ist, wer CHRISTUS ist und was ER uns bedeutet. Die Welt soll das durch unser tägliches Leben erfahren. Als Briefe sind wir Vorbilder. Wenn der Brief gelesen wird, wirken wir als „Hypogrammos“ für andere. Nicht ohne Grund betet Tersteegen: „In Wort und Werk und allem Wesen sei JESUS und sonst nichts zu lesen.“

2.Korinther 3,3: ... von euch ist offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid, ausgefertigt von uns im Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf Tafeln, die fleischerne Herzen sind.

Ebenso sind wir ein Brief unserer Lehrer, unserer Gemeinde, (die zwar nur ein ganz kleiner Teil der Gemeinde des HERRN JESUS, der Gemeinde GOTTES ist, für die Menschen um uns her aber repräsentativ für den christlichen Glauben). „Alle“ (nur denkbaren) Menschen lesen diesen Brief. Wenn sie etwas Anziehendes darin finden, lesen sie weiter

– interessieren sich und kommen! Lesen sie aber etwas Abstoßendes, Hässliches ...

2.Korinther 3,2: Unser Brief seid ihr, eingeschrieben in unsere Herzen, erkannt und gelesen von allen Menschen.

Wir sind Vorbilder für

- unsere Kinder
- die Lehrer unserer Kinder
- unsere Eltern
- unsere sonstigen Familienangehörigen
- Nachbarn,
- Arbeitskollegen
- Menschen, die uns etwas bringen (Briefbote, Paketbote ...)
- Menschen, die etwas abholen (Müllmänner, Spendensammler ...)
- Verkäuferinnen und Verkäufer in Geschäften, Tankstellen ...
- Mitreisende in Bahn und Bus
- Verkehrsteilnehmer, die mit uns die Straßen und Wege benutzen
- Bettler und andere Elende, denen wir unterwegs begegnen oder die zu uns kommen

Es gibt gute Vorbilder und schlechte Vorbilder

Bin ich ein gutes Vorbild oder ein schlechtes? Kann man auch beides zugleich sein?

Es ist möglich, dass jemand zeitweise ein recht ansprechendes, zu anderen Zeiten oder in einem besonderen Umfeld ein schlechtes Vorbild ist.

Dass ein solcher Mensch einen sehr großen Schaden anrichtet, versteht sich von selbst. Jemand, der durchgehend ein schlechtes Vorbild ist, kann eingeordnet werden. Man schätzt einen solchen Menschen von vornherein entsprechend ein. Anders ist es bei einem Menschen, der sich normalerweise als „Nachahmer CHRISTI“ bewährt, sich dann aber auf einmal ganz anders darstellt. Hässliche Worte kommen aus demselben Mund hervor, der vor kurzem noch GOTT in höchsten Tönen gelobt hatte.

Jakobus 3,10-11: Aus demselben Mund geht Segen und Fluch hervor. Dies, meine Brüder, sollte nicht so sein! Die Quelle sprudelt doch nicht aus derselben Öffnung das Süße und das Bittere hervor?

Wie leicht kann ein schnelles, unbedachtes Wort all unsere Bemühungen zunichte machen, einen Menschen für das Evangelium zu gewinnen! Wieviel Schaden mag unsere Körpersprache angerichtet haben – eine abweisende Geste, ein unbedachtes Kopfschütteln, alles Ausdruck von dem, was in unseren Herzen vorgeht.

Die oben gestellte Frage muss also mit „Nein“ beantwortet werden. Entweder lebe ich so, dass die Menschen um mich her sagen: „So möchte ich auch sein“ – oder: „Eigentlich müsste ich auch so sein“, oder sie wenden sich ab, vielleicht bitter enttäuscht, vielleicht auch nur mit einem Kopfschütteln: „Der/die ist auch nicht anders als alle anderen“. Oder sie wenden sich anderen Vorbildern zu, Menschen, die man meist nicht persönlich kennt, sondern nur so, wie sie uns in den „Medien“ vorgestellt werden.³

Damit ist nun aber nicht gemeint, dass ich nicht auch einmal versage. Aber auch in meinem Versagen kann ich ein gutes Vorbild sein, indem ich mich korrigieren lasse, nicht arrogant auf meinem Recht bestehe, bereit bin, um Vergebung zu bitten, Fehler zugebe – Demut zeige.

Wie werde und bleibe ich ein gutes Vorbild?

1. Ich bin von Hause aus nicht „gut“

Markus 10,18: Jesus aber sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als nur einer, Gott.

Römer 7,18: Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht.

2. Aber in CHRISTUS bin ich eine neue Schöpfung

2.Korinther 5,17: Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

³ Jossif Stalin hat als junger Mann ein Priesterseminar besucht. Auf dem Höhepunkt seiner Tätigkeit ließ er ungezählte Christen ermorden. Friedrich Nietzsche wuchs in einem pietistischen Pfarrhaus auf. Auf der Höhe seines Lebens verkündete er: „Gott ist tot!“ – Ob beide echte christliche Vorbilder hatten?

3. Diese neue Schöpfung kann und soll „im Geist wandeln“, und so ein vorbildlicher „Brief CHRISTI“ sein.

Galater 5,16-17: Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen. Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt.

4. Das Wandeln im Fleisch liegt uns Menschen näher als das Wandeln im Geist; darum müssen wir uns selbst verleugnen, uns bewusst machen, dass wir „mit CHRISTUS gekreuzigt“ und begraben sind, und dann darauf achten, dass wir „darin wandeln“

Galater 2,19-20: Denn ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, <und zwar im Glauben> an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

Lukas 9,23: Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach!

Galater 5,24: Die aber dem Christus Jesus angehören, haben das Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.

Römer 6,11: So auch ihr: Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus!

5. Voraussetzung dafür ist eine enge und andauernde Gemeinschaft mit GOTT

Philipper 4,7: ... und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.

6. Wer stattdessen vorzugsweise Gemeinschaft mit ungeistlichen Menschen pflegt, muss sich nicht über den eigenen geistlichen Verfall wundern

1.Korinther 15,33: Irrt euch nicht: Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten.

Psaln 1,1-3: Glücklicher Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht! Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen,

der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm.

7. Wenn wir geistlich leben, gehorsam, heilig, in den Werken wandeln, die GOTT dafür vorbereitet hat, dass wir in ihnen wandeln sollen⁴ , sind wir damit automatisch gute Vorbilder

Wenn wir meinen, es sei uns zu schwierig , immer ein gutes Vorbild zu sein, stellen wir damit in Frage, ob es möglich sei, dem HERRN JESUS konsequent nachzufolgen. Nachfolge setzt Entscheidung voraus und den Willen, konsequent „in CHRISTUS“ zu bleiben. Dazu hat GOTT uns den HEILIGEN GEIST gegeben. Dazu haben wir Sein Wort.

Trotzdem: Wir werden immer wieder einmal versagen. Wenn wir nicht wachsam sind, wenn wir uns etwa auf unsere „treue“ Nachfolge etwas einbilden, kann es sein, dass GOTT zulässt, dass wir in einer der vielen Versuchungen des Teufels fallen. Das ist aber nicht das Normale, das ist nicht das, was wir für unser Leben erwarten, sondern wir danken dem VATER, dass ER uns den Sieg gibt durch unseren HERRN JESUS CHRISTUS.

8. Damit kein Mißverständnis aufkommt: Nachfolge JESU hat nichts damit zu tun, dass wir nach außen hin eine fromme Rolle spielen (damit wir ja niemanden abstoßen)

Die Menschen sollen das Bild JESU in uns sehen. Sie wollen wissen, was in uns echt ist.

9. Das wirkliche Bild JESU ist nur zu sehen, wenn GOTTES GEIST in uns wirkt

Der HEILIGE GEIST bringt die Frucht des GEISTES in dem Augenblick hervor, in dem wir im Geiste wandeln

Anschauen der Herrlichkeit des HERRN werden wir nach und nach immer mehr verwandelt in Sein Bild, so dass es uns immer mehr zum Bedürfnis wird, als mit CHRISTUS Gekreuzigte mit, durch und für IHN zu leben.

2.Korinther 3,18: Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden <so> verwandelt in dasselbe

⁴ Epheser 2,10

Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.

Hebräer 12,1-2: Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollen der des Glaubens.

10. So sind Christen: Kompromisslos in der Nachfolge

Römer 12,1-2: Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist. Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Einige Fragen:

1. Worüber lache ich? Ist das, worüber ich lache, im Lichte der Gegenwart GOTTES wirklich lustig?
2. Wie spreche ich über Sünde?
3. Wie spreche ich über Sünder?
4. Wie spreche ich in Gegenwart meiner Kinder oder in Gegenwart „schwacher“ Gläubiger, Noch-nicht-Gläubiger, über meine Gemeinde, über andere Christen?
5. Wutausbrüche, Hassgebärden, Eifersuchtsgehabe, Pascha-Allüren ... sind schädliche Botschaften des „Briefes“ unseres Lebens. Gibt es das in meinem Leben noch?
6. Hoffnung ist besser als Mutlosigkeit und Resignation, Glaubensmut besser als Pessimismus und Nörgelei. Wie sieht es bei mir aus?
7. Wen „nehme“ ich mir zum Vorbild?

Und wenn ich kein gutes Vorbild gewesen bin?

Ich habe vielleicht großen Schaden angerichtet. Meinetwegen „ärgern“ sich Menschen, für die GOTT Seinen SOHN in den Tod gegeben hat.

Matthäus 18,6: Wenn aber jemand einem dieser Kleinen, die an mich glauben, Anlass zur Sünde gibt, für den wäre es besser, dass ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde.

Römer 14,15: Denn wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird, so wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Verdirb nicht mit deiner Speise den, für den Christus gestorben ist!

2.Timotheus 2,14: Dies bringe in Erinnerung, indem du eindringlich vor Gott bezeugst, man solle nicht Wortstreit führen, was zu nichts nütze, sondern zum Verderben der Zuhörer ist.

Mein schlechtes Vorbild hat Menschen in Not gebracht. Der eine oder andere hat sich vielleicht meinetwegen vom HERRN abgewandt und „verdirbt“. Welch eine Schuld!

Ja, aber auch diese große Sünde kann und wird mir vergeben werden, wenn ich sie aufrichtig bekenne. Auch für diese vielfältigen und schweren Sünden reicht die Gnade GOTTES aus.

ER hat mich durch Seinen Tod von der Sünde getrennt. Ich sollte eigentlich wegen der Ärgernisse einen Mühlstein um den Hals gebunden bekommen (d.h. unwiderruflich!) und in die Tiefe des Meeres versenkt werden. Aber ich darf meine wunderbare Stellung in CHRISTUS behalten, während meine Sünde dorthin, in die Tiefen des Meeres, versenkt worden ist, als CHRISTUS für mich zur Sünde gemacht wurde.

Micha 7,19: Er wird sich wieder über uns erbarmen, wird unsere Schuld niedertreten. Und du wirst alle ihre Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.

Zum Schluss:

Ist es nicht ein unglaubliches Vorrecht, dass GOTT uns erwählt hat, Seine Herrlichkeit, Seine Tugenden vorzustellen, vorzuleben, zu verkündigen!

ER hat es nicht den heiligen Engeln aufgegeben, sondern Menschen, die ER Sich durch das Blut JESU aus der Welt erkauft hat.

1.Petrus 2,9: Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat.

Wir dürfen und sollen Vorbilder sein – und das nicht nur für die Menschen um uns her, sondern auch für die Engel GOTTES.

1.Korinther 4,9: Denn mir scheint, dass Gott uns, die Apostel, als die Letzten hingestellt hat, wie zum Tod bestimmt; denn wir sind der Welt ein Schauspiel geworden, sowohl Engeln als Menschen.

Epheser 3,10: ... damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes zu erkennen gegeben werde.

Jeder von uns ist gemeint. Alle, die wir zur Familie GOTTES zählen, sind ein Brief CHRISTI. Selbst die Ärmsten, die Sklaven, hatten diese Berufung. Sie, die in dieser Welt fast keine Rechte hatten, wurden aufgerufen, „die Lehre unseres Heiland-GOTTES zu zieren in allem“.

Titus 2,9-10: Die Sklaven ermahne, ihren eigenen Herren sich in allem unterzuordnen, sich wohlgefällig zu machen, nicht zu widersprechen, nichts zu unterschlagen, sondern alle gute Treue zu erweisen, damit sie die Lehre unseres Heiland-Gottes in allem zieren!

In Wort und Werk und allem Wesen
sei JESUS und sonst nichts zu lesen.

Gerhard Tersteegen



Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfld@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der unrevidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.